

EINFÜHRUNG SAP CAR BEI KAUF LAND

DSAG AK-Treffen 14.06.2016

Jens Fischer | Kaufland Informationssysteme GmbH & Co. KG

Frank Austel | Branchenbereichsleiter Retail CAS AG

1. Vorstellung
2. Rahmenbedingungen / Intension
3. Vorgehensweise / Verlauf
4. Gewählte Architektur / Implementierung
5. Lessons learned

1. Vorstellung
2. Rahmenbedingungen / Intension
3. Vorgehensweise / Verlauf
4. Gewählte Architektur / Implementierung
5. Lessons learned

Wir stellen uns vor



Erfolgreich in Europa

Kaufland International

-  Deutschland seit 1968
-  Tschechien seit 1998
-  Slowakei seit 2000
-  Kroatien seit 2001
-  Polen seit 2001
-  Rumänien seit 2005
-  Bulgarien seit 2006



Kontinuierliches Wachstum

Entwicklung der Filialen



Wer wir sind

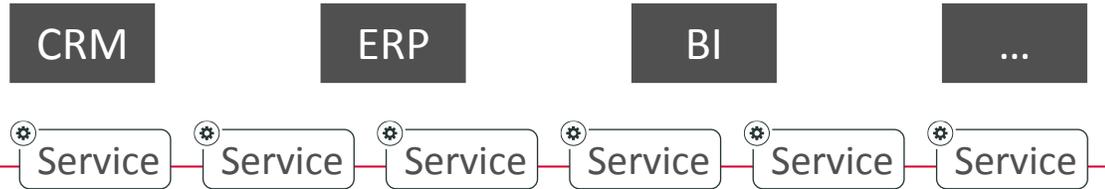
- Beratungshaus mit mehr als 100 MA und Hauptsitz in Hamburg
 - 6 Standorte davon einer in der Schweiz
- Ehemalige SAP Tochter (Zertifizierung ALE, POS Download)
- Seit 1997 im D/A/CH Handel vertreten
- Exzellentes Partnernetzwerk
- Fokussierung
 - Omnichannel-Architekturen
 - Kundenorientierte Prozesse im Handel
- Experten in der Implementierung
 - SAP POS DM
 - SAP CAR
 - SAP PI
 - SAP CRM
- Seit 2002 in einer vertrauten Kunden – Lieferantenbeziehung bei Kaufland unterwegs



CAS AG OMNICHANNEL ARCHITEKTUR



Systems Of Records (Datenhaltung)



Omnichannel-Agility Layer Datenbereitstellung

Realtime Prozess-Integration (Enterprise Service Bus)

Realtime Datenfassade



Digitales Marketing CRM
Realtime Data Mining

Systems of Intelligence

- Verstehen
- Lernen
- handeln



Filiale



Online



Mobile

Kunden



1. Vorstellung
2. Rahmenbedingungen / Intention
3. Vorgehensweise / Verlauf
4. Gewählte Architektur / Implementierung
5. Lessons learned



ENTWICKLUNG SAP POS DM

- seit November 2011 im Einsatz
 - mehrere tausend Transaktionen / Filiale und Tag
- ➔ bisher kein Roll-out in die Länder
- ➔ verschiedene Projekte, die Anforderungen an den Entsorgungsprozess der Kassen stellen



1. Vorstellung
2. Rahmenbedingungen / Intension
3. Vorgehensweise / Verlauf
4. Gewählte Architektur / Implementierung
5. Lessons learned

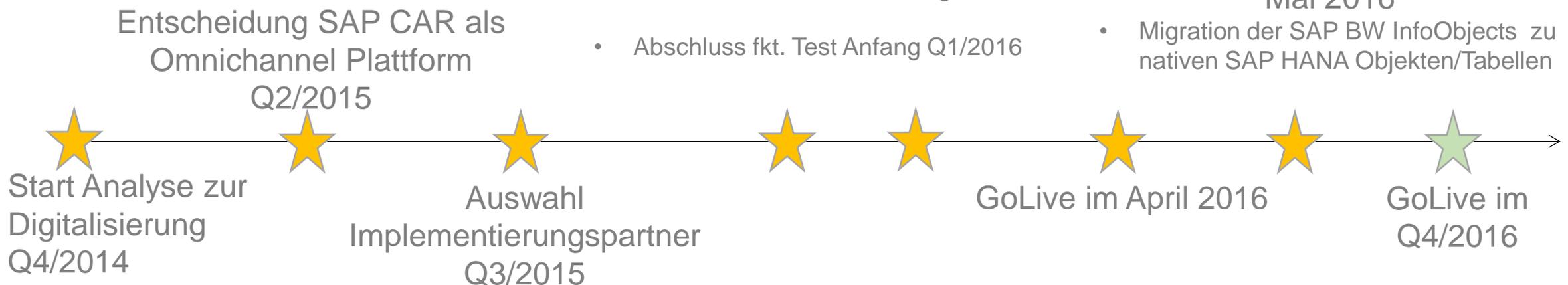


Start der Implementierung Q4/2015

- Bereinigung und Übernahme der relevanten Objekte
- Keine Probleme bei der Migration des Customizings und des Codings von SAP POS DM nach SAP CAR
- November 2015 kein Parallelbetrieb SAP POS DM und SAP CAR
→ funktional keine Änderung
- Abschluss fkt. Test Anfang Q1/2016

Start Migration DE Mai 2016

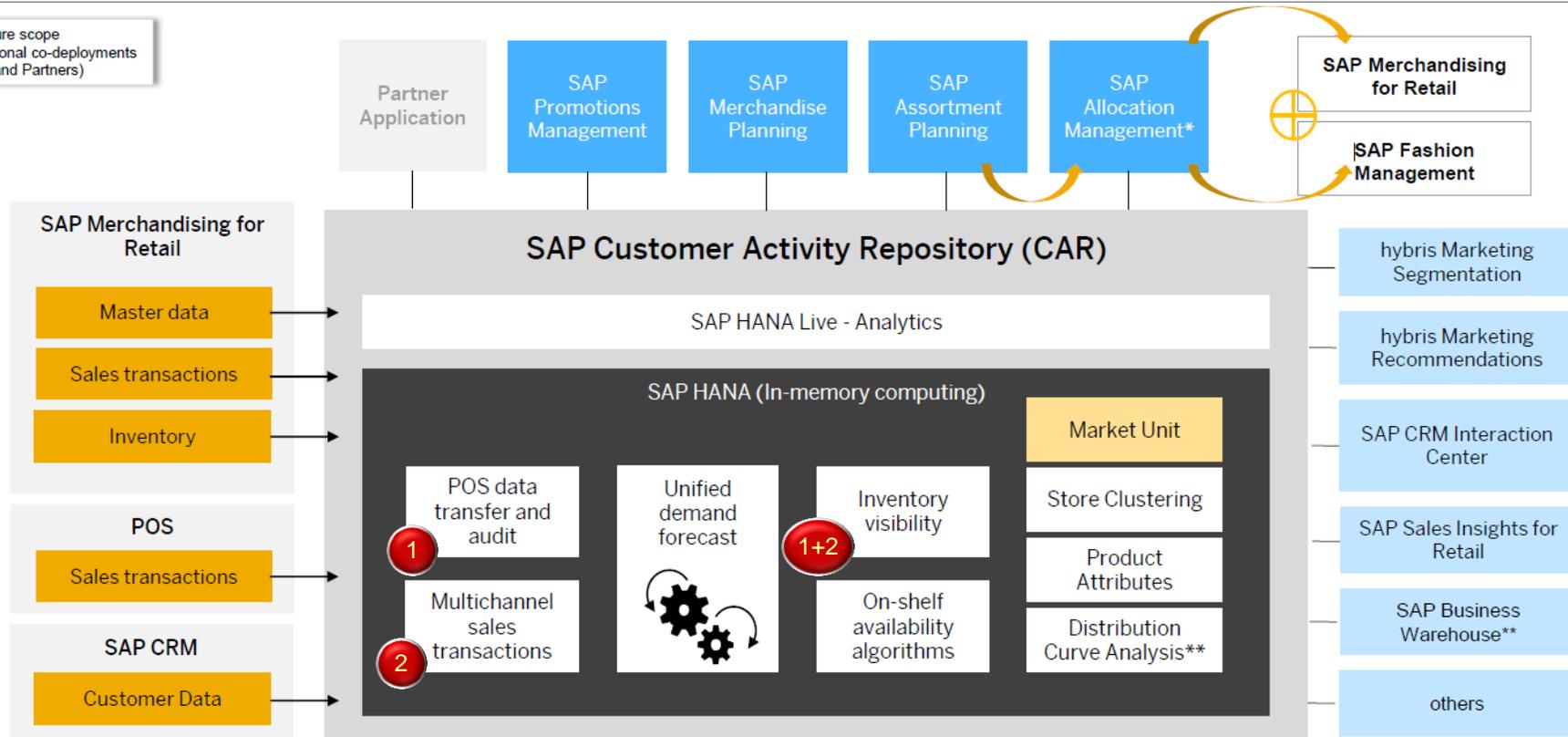
- Migration der SAP BW InfoObjects zu nativen SAP HANA Objekten/Tabellen



VORGEHENSWEISE SCHRITT 1



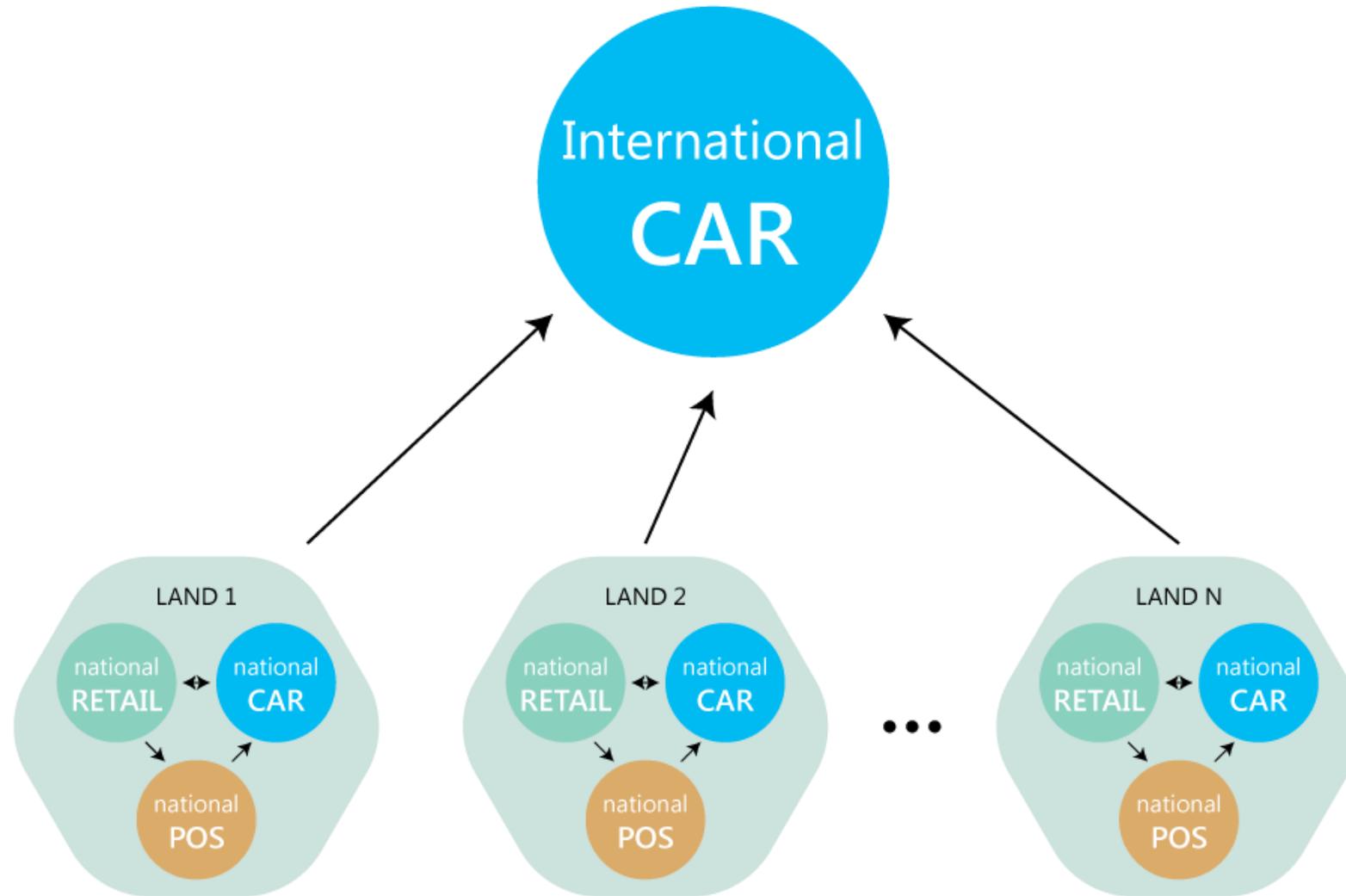
*) future scope
 **) optional co-deployments (SAP and Partners)



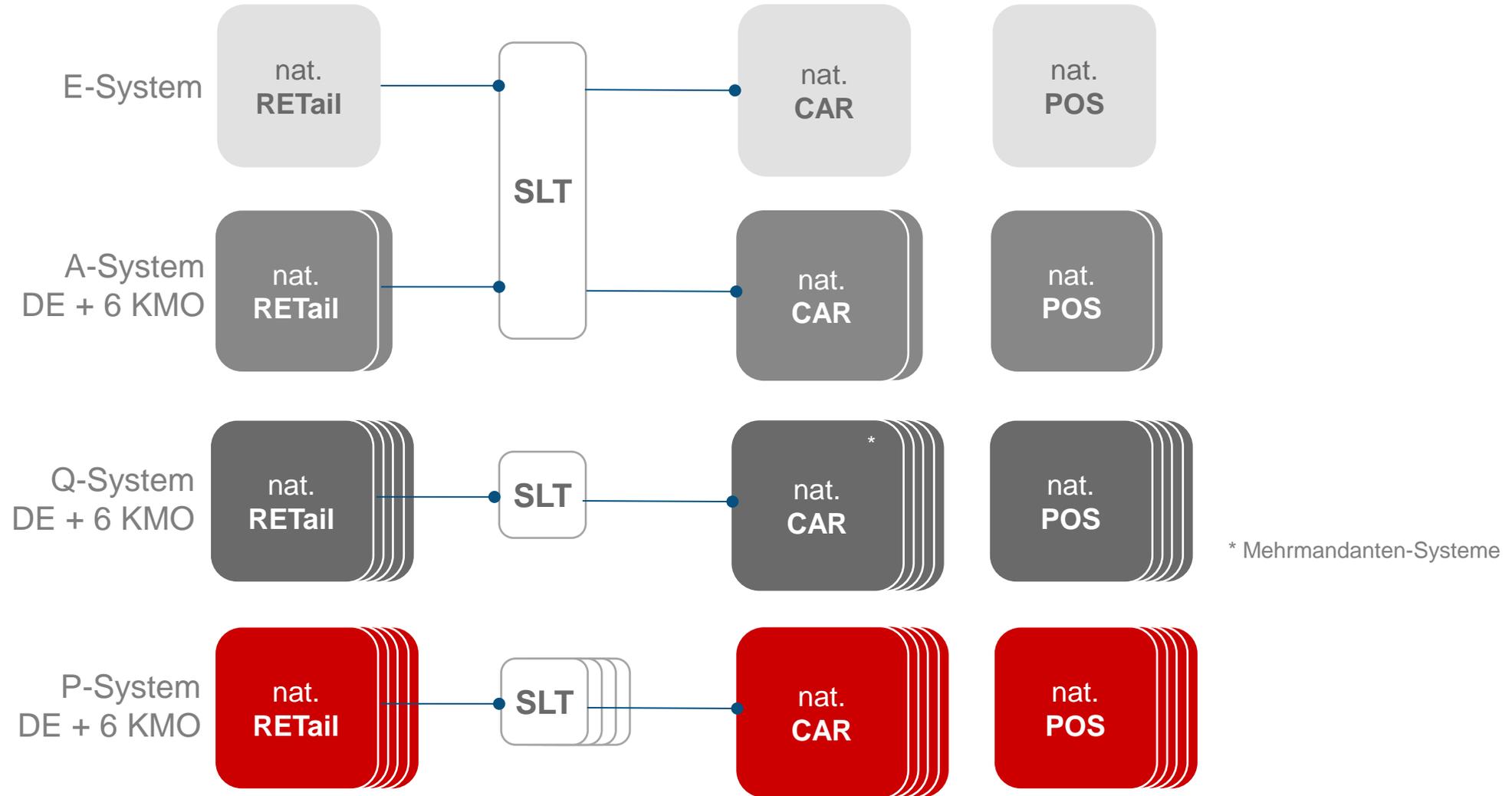
= Grundlage für weitere Anwendungen on CAR

1. Vorstellung
2. Rahmenbedingungen / Intension
3. Vorgehensweise / Verlauf
4. Gewählte Architektur / Implementierung
5. Lessons learned





ARCHITEKTUR / IMPLEMENTIERUNG



1. Vorstellung
2. Rahmenbedingungen / Intension
3. Vorgehensweise / Verlauf
4. Gewählte Architektur / Implementierung
5. Lessons learned



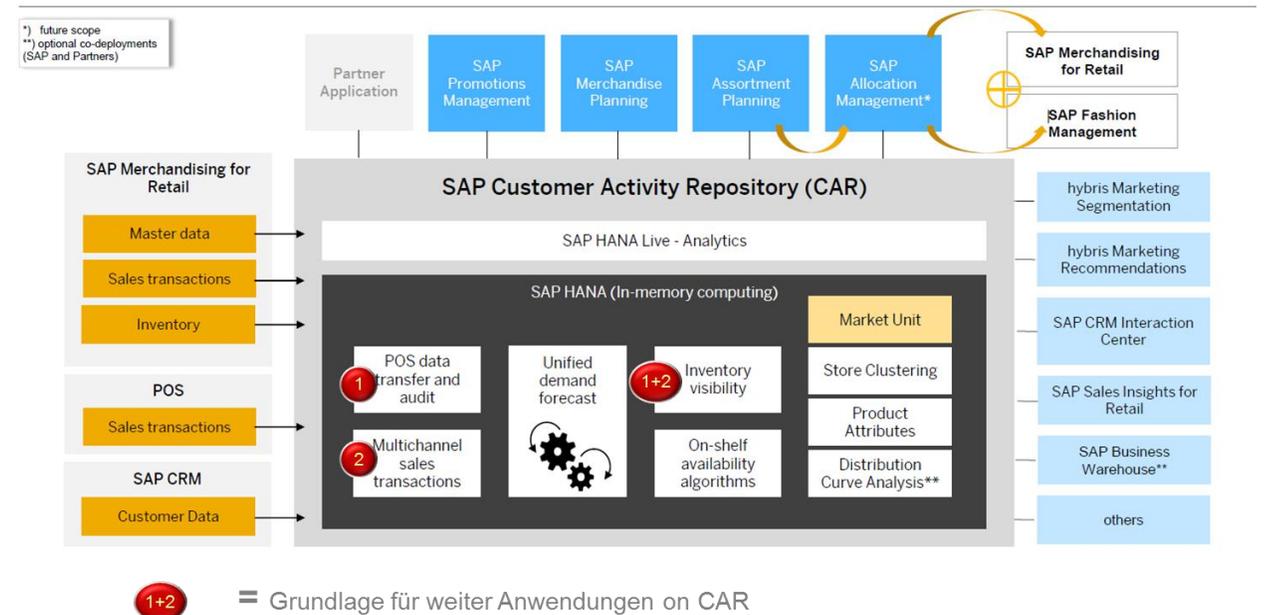
LESSON LEARNED



Vorgehensweise

- Vorgehensreihenfolge Migration POS DM nach SAP CAR hat sich bewährt
- abhängig vom Ziel – nur POS DTA in Kombination mit PMR
- Aufwand ist überschaubar

SAP Customer Activity Repository – Building Blocks



Systemarchitektur

- Zielbild muss klar sein
 - Multinode vs. Singlenode
- SLT je nach Modell on premise/demand

HANA Basistechnologie

- HANA = DB + Entwicklungsplattform → Multitechnologie fähige MA und Ausbildung
- Vermischung der Zuständigkeiten (DB-Admin oder Applikationsbetreuer)
- Neues Berechtigungskonzept
- Installation
- Konfiguration

Ausbildung

- HANA = DB + Entwicklungsplattform → Multitechnologie fähige MA und Ausbildung
- Learning by doing / Coaching
- ABAP und DB unabhängig, nun Verschmelzen

Betriebs(modell)

- Durch Anzahl der Komponenten und Technologien deutlich größere Abhängigkeiten im Betrieb, die es zu bewältigen gilt auch bei Wartungsstrategie
 - Service Packs
 - Down Times
 - SAP HANA nativ DB (1/2 jährlich Patches Empfehlung)
 - SLT PlugIn im Quellsystem und Abhängigkeiten zum SAP NetWeaver Stack
 - Release Notes werden umfangreicher
- Patches der konsumierenden Applikationen müssen auch vom Software Stack synchron gehalten werden
- Neue Funktionen nicht im Service Pack, sondern Feature Pack
- DB muss immer berücksichtigt werden
- Backup/Desaster Recovery
- Monitoring
 - SLT stellt eigene Herausforderungen durch die vorgegebene Architektur mit dem SolMan dar

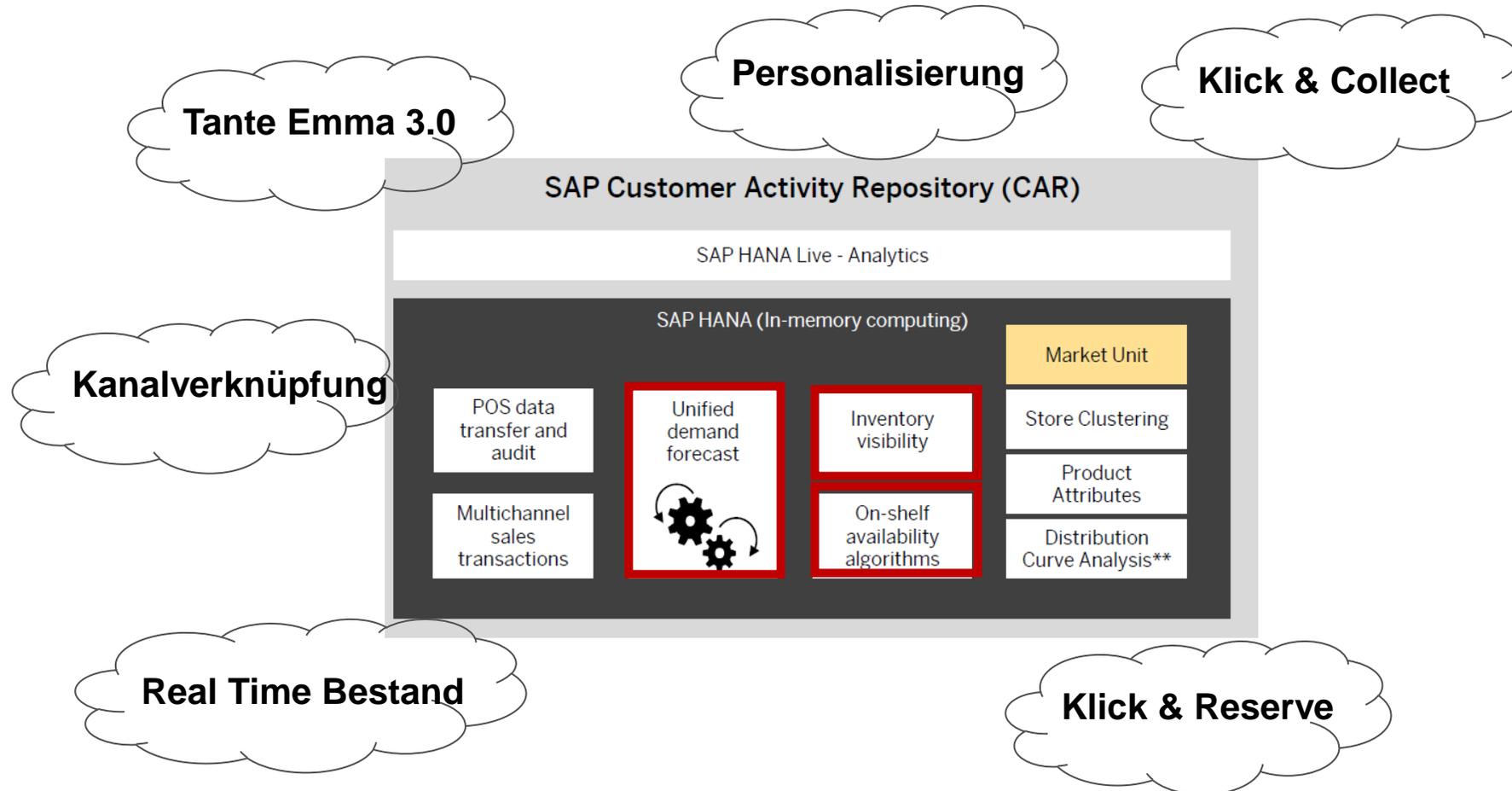
Sizing

- Sizingergebnisse kritisch hinterfragen
- Klares Bild der Zielarchitektur haben
 - UDF/DDF mit/ohne Verfügbarkeitsstrategie der Daten
 - Wie ist meine Expansionsstrategie
- Skalierbarkeit der Systeme
Single /MultiNode
- Systemgrenzen für Datenvolumen

Lizenz

- Welche HANA nativen Mechanismen möchte man nutzen
- Lizenzmodell hinterfragen bezüglich
 - Dataprovisioning
 - LREA vs. Enterprise
- Ausbaustufen / Erweiterungsoptionen

AUSBLICK SCHRITT 2



VIELEN DANK



Jens Fischer

KI967620: IT international – Business Consulting
Office: Haller Straße 59
74189 Weinsberg
Telefon: +49 7132 94-9221
E-Mail: jens.fischer@kaufland.com

Frank Austel

Branchenbereichsleiter Retail
CAS AG
E-Mail: frank.austel@c-a-s.de
Tel.: +49-163-53 89 735